

BOCHOLT

30.11.2016 | Start für neues internationales Netzwerkbüro

Hilfe für Firmen im Bocholter Grenzgebiet

Bocholt - Die Bocholter Wirtschaftsförderung und die niederländische Gemeinde Qude Ijsselstreek haben ein Pilotprojekt ins Leben gerufen, um die deutsch-niederländischen Handelsbeziehungen an der Grenze zu verbessern.

Foto: vdl



Die Initiatoren für das internationale Netzwerkbüro (von links): Bob Wentink, Wendelin Knuf, Ronald Cieraad, Myriam Bergervoet und Ludger Dieckhues. Honorarkonsul Freddy Heinzl (rechts) begrüßt dieses deutsch-niederländische Pilotprojekt. Foto:

Kontakte zwischen deutschen und niederländischen Unternehmen im hiesigen Grenzgebiet gibt es schon lange und viele. Doch nicht immer entstehen daraus auch Geschäftsbeziehungen. „Wir wollen diese Kontakte professionalisieren“, sagt Wirtschaftsförderer Wendelin Knuf. Deshalb haben die Bocholter Wirtschaftsförderung und die niederländische Gemeinde Qude Ijsselstreek ein internationales Netzwerkbüro ins Leben gerufen. Am Rande des „Unternehmerfrühstücks“ (siehe Zusatztext am Schluss) und im Wirtschaftsförderungsausschuss stellten die Initiatoren am Mittwoch die wichtigsten Fakten vor.

So richtet sich dieses Netzwerkbüro vor allem an Unternehmer aus der Region Achterhoek und der angrenzenden Region rund um Bocholt. In beiden Kommunen gibt es einen kostenfreien Servicepunkt, der in Bocholt bei der Wirtschaftsförderung- und Stadtmarketing- Gesellschaft an der Osterstraße angesiedelt ist.

Dort gibt es zusätzlich ein sogenanntes Expertisezentrum mit dem Beratungs- und Netzwerkkoordinator Ronald Cieraad. Der sogenannte Matchmaker bietet im Büro an der Osterstraße einmal im Monat einen niederländisch-deutschen Sprechtag an. Der erste findet am 13. Dezember von 8.30 bis 12.30 Uhr statt.

Cieraads Aufgabe, so Knuf, besteht unter anderem darin, mit den Unternehmern einen Handlungsplan für die grenzüberschreitenden Geschäftsbeziehungen zu erstellen und diesen umzusetzen. Dabei geht es zum Beispiel um rechtliche Fragen,

aber auch um Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten. Cieraad soll auch helfen, für diese Beziehungen Fachpersonal zu finden. „Der Matchmaker ist das Bindeglied zwischen den Unternehmen“, sagt Knuf.

Die Idee für dieses Netzwerkbüro gebe es schon lange, sagt der Wirtschaftsförderer. Umgesetzt wurde sie jetzt erst einmal auf kleiner Ebene mit zwei Kommunen, nämlich Bocholt und Oude Ijsselstreek. „Wir haben gesagt, wir fangen jetzt einfach mal an. Aber wir sind natürlich offen, um später zu wachsen“, sagt Projektleiterin Myriam Bergervoet von der Gemeinde Oude Ijsselstreek.

Dieses Pilotprojekt ist erst einmal bis September 2018 befristet. Die Gesamtkosten, so Bergervoet, betragen rund 235000 Euro. Ungefähr die Hälfte davon übernimmt die Europäische Union mit ihrem Förderprogramm Interreg. Die Stadt Bocholt beteiligt sich mit 60000 Euro, Oude Ijsselstreek mit 49000 Euro. Beide Kommunen bringen dieses Geld überwiegend durch die Arbeit des vorhandenen Personals ein, sagt Bergervoet. Hinzu kommt ein Zuschuss von rund 9000 Euro von privaten Initiativen.

Das Netzwerkbüro will künftig auch sechsmal im Jahr Veranstaltungen für deutsche und niederländische Unternehmen anbieten. Die erste soll schon Anfang des Jahres stattfinden. „Wir können uns auch vorstellen, dass es gemeinsame Exkursionen zu Unternehmen in der Grenzregion gibt, die sich dann vorstellen“, sagt Bocholts Wirtschaftsförderungschef Ludger Dieckhues.

Wie wichtig die Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und den Niederlanden sind, verdeutlichte am Mittwoch beim „Unternehmerfrühstück“ im Hotel Residenz der niederländische Honorarkonsul Freddy Heinzl in seinem Vortrag. „Deutschland ist der wichtigste Partner für die Niederlande“, sagte der 53-jährige Emmericher, der als Sohn eines deutschen Vaters und einer niederländischen Mutter in Emmerich geboren wurde und als Rechtsanwalt in einer Klever Kanzlei arbeitet. Die Botschaft in Berlin sei nach Washington die zweitgrößte der Niederländer. In Deutschland gebe es außerdem zwei Generalkonsulate (Düsseldorf und München) sowie 12 Honorarkonsulate, unter anderem das von Heinzl in Kleve, das schon 1898 gegründet wurde. „Was die grenzüberschreitende Verzahnung anbelangt, sind wir hier in der Region führend in Europa“, sagte der Honorarkonsul.

Autor: Ludwig van der Linde

URL: http://www.bbv-net.de/lokales/bocholt_artikel,-Hilfe-fuer-Firmen-im-Bocholter-Grenzgebiet-_arid,663487.html

© Bocholter-Borkener Volksblatt - Alle Rechte vorbehalten 2016